ENTENTE FLORALE
DEUTSCHLAND
BUNDESWETTBEWERB „UNSERE STADT BLÜHT AUF"

Entente Florale Deutschland, Godesberger Allee 142-148, D 53175 Bonn

EINGEGANGEN
Stadt Billerbeck
17. Sep. 2010
FB

Frau Bürgermeisterin
Marion Dirks
Stadt Billerbeck
Markt 1
48727 Billerbeck

15. September 2010

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Stadt Billerbeck hat in diesem Jahr an unserem Bundeswettbewerb "Unsere Stadt blüht auf" teilgenommen. Mit großem Engagement haben Sie und Ihre Mitarbeiter die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb zusammengestellt sowie den Jury-Besuch vorbereitet.

Die Jury hat nach dem Besuch in Ihrer Stadt Ihre Präsentationen entsprechend den Wettbewerbskriterien im öffentlichen, privaten und gewerblichen Bereich sowie im Bereich Natur- und Umweltschutz bewertet. Die Einschätzung der Jury hierzu können Sie dem beiliegenden Protokoll entnehmen.

Über eine erneute Teilnahme Ihrer Stadt am Bundeswettbewerb würden wir uns sehr freuen, denn wie bei einer Olympiade ist dies möglich und erwünscht.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Kirsten

Klaus Hoffmann

Dr. Rüdiger Kirsten
Vorsitzender der Jury
Entente Florale Deutschland

Klaus Hoffmann
Gruppen-Vorsitzender
Entente Florale Deutschland

Anlage

Eine Initiative von:

ZVG
Zentralverband Gartenbau e.V.

Deutscher Städtetag

Deutscher Städte- und Gemeindebund

DTV
Deutscher Tourismusverband

Geschäftsstelle
Entente Florale Deutschland
Projektleitung
Dorothée Beyme
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Tel.: 02 28 / 8 10 02-62
Fax: 02 28 / 8 10 02-76
info@entente-florale.de
www.entente-florale.de

FGG Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Sitz Bonn, HRB 1633
Amtsgericht Bonn
Geschäftsführer:
Franz-J. Jäger, Dr. Siegfried Scholz
Vorsitzender des Verwaltungsrates:
Andreas Lohff

Premium-Partner: Blumen Erde, RHV
Medien-Partner: meinschöner Garten
Partner: Landgard, Ley, ZDF

Stadt/Gemeinde	Billerbeck

Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf" 2010
Gemeinsames Protokoll der Bereisung

Jury-Mitglieder: Prof. Dr. Bartfelder, Hans Ulrich Behm, Bernhard Braukmann, Dr. Michael Henze, Walter Hinrichs, Klaus Hoffmann, Werner Hoffmann, Antje Solmsdorf.

ENTENTE FLORALE

ÖFFENTLICHER BEREICH

Bewertungsbereich: Stellenwert des Stadtgrüns in Politik u. Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit

Billerbeck genießt als „Perle der Baumberge" in Bezug auf seine Grünqualität einen hohen Stellenwert im politischen wie verwaltungstechnischen Bereich.

Schon bei Ankunft am Bahnhof, der unmittelbar in eine gepflegte Allee übergeht, die bis hin in die Stadt verläuft, wird das hier beginnende Grünkonzept sichtbar.

Die – so wird es beschrieben – behutsame Ausweisung von Baugebieten wird hoffentlich auch in Zukunft die Zeichen setzen, das die grünpolitische Seite der Stadt weiterhin betont und somit in den Focus der Stadtentwicklung rücken wird.

Die sogleich bei der Ankunft ins Auge springende sozial engagierte „Interkulturelle Begegnungsstätte e.V." (ISP) sorgt schon am Bahnhof für eine angenehme Empfangs-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität, die sich punktuell im Stadtbereich in weiteren auch grünpflegerisch ausgerichteten positiven Akzenten fortsetzt.

Bewertungsbereich: Planungs- u. Rechtsgrundlagen, Förderprogramme, nachhaltige Siedlungsentwicklung, Prozesse im Sinne der Lokalen Agenda 21

Der vorhandene Flächennutzungsplan wird ständig aktualisiert und fortgeschrieben. 43 ha sind hierin als öffentliche Grünfläche ausgewiesen. Ein Konzept zur Steuerung und Stärkung des Einzelhandels im Kernbereich steht vor dem Abschluss.

Die Ausweitung des Landschaftsschutzes, insbesondere des Berkel-Auengebietes, wird mit den vorgesehenen Maßnahmen zu einer Erhöhung des Ökokontos führen. Ein besonderer Schwerpunkt der Stadt ist die Verbesserung des Radwegenetzes mit dem Ziel, „fahrradfreundliche Stadt" zu werden.

Die Stadt hat Vorranggebiete für Windräder ausgewiesen, um die Zerschandelung der Landschaft zu verhindern. Im Innenstadtkern wird die Barrierefreiheit groß geschrieben. Dem soll durch den Umbau der Fußgängerzone besonders Rechnung getragen werden.

Wünschenswert wäre es für die Zukunft der Stadt, eine neue Gesamtplanung (Rahmenplan, neuer FNP) zu erstellen, welche die zahlreichen Einzelziele unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung zur Steuerung umfasst.

Darin sollten alle neueren Planungen und Visionen Eingang finden, um ein gesamtstädtisches Konzept mit einem Leitziel ablesbar zu machen.

Bewertungsbereich: Qualität der Planung

Der Besuch in der Stadt Billerbeck machte deutlich, dass die sehr hohe Qualität der Planungen sich in den projektbezogenen Umsetzungen manifestieren. Der von der Stadt verfolgte hohe Qualitätsanspruch an das eigene planerische Vorgehen schlägt sich u.a. augenscheinlich sowohl beim Artenschutz im Rahmen von Fließgewässer-Renaturierungen als auch bei der Schaffung und beim Betreiben von Naturerholungs- und –beobachtungsflächen nieder. Ebenso dokumentieren die innerstädtische Bepflanzung des öffentlichen Freiraums und das qualitätsvolle Arrangement von mobilem Grün und Blumenschmuck diesen hohen Qualitätsanspruch.

Bewertungsbereich: Qualität von Ausführung und Pflege

Die Qualität von Ausführung und Pflege überzeugte in vielerlei Hinsicht. Besonders die Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit der ca. 2.500 Bäume als auch die gute Qualität der Staudenbeete inklusive der Sicherstellung der Bewässerung sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Als sehr gut empfand die Jury die Fortbildung eines Mitarbeiters zum Baumkontrolleur, der auf Basis einschlägiger FLL-Regelwerke und eines Baumkatasters die qualitätsvolle Baumpflege durchführt. Bei der Vergabe von Arbeiten zur Ausführung und Pflege überzeugte die gute Kooperation mit örtlichen Fachbetrieben des Garten- und Landschaftsbaues ebenso wie die Tatsache des landschaftsgärtnerischen Hintergrundes der Bauhof-Mitarbeiter.

Bewertungsbereich: Umfang und Qualität des Blumenschmucks (ein- und mehrjährig)

Bereits am Ortsschild beginnend fällt ein bunter Blumenschmuck und die Begrünung des Straßenrandes auf. In der Innenstadt und Fußgängerzone werden die Blumenampeln gesponsert, aber durch die Stadt gepflegt. Jedes Jahr empfiehlt die Stadt die farbliche Bepflanzung, heute rote Töne. Am Rathaus und anderen öffentlichen Gebäuden beeindrucken die Balkonkästen und Kübel. Eine bunte Vielfalt an diversen Pflanzensorten und -arten beweisen hohe Qualität und in der Pflege fachliche Kompetenz.

Die gute Pflege und liebevolle Bepflanzung in den Privatgärten begeistern und tragen zum farbenprächtigen Erscheinungsbild der Stadt bei.

Bewertungsbereich: Umfang und Qualität des prägenden Gehölzbestandes (Bäume / Sträucher)

Die Stadt verfügt über einen großen, hervorragenden alten Baumbestand, der in einem sehr guten Zustand ist. Auch im Außenbereich sind Bäume, Wald und Grünstreifen von hohem Stellenwert. Im Innenstadtbereich ist dem Lichtprofil der Straßen und Plätze angepasst eine Baumartenvielfalt gepflanzt, die dem Raum angemessen ist.

Der Pflegezustand ist sehr gut, es besteht ein Baumkataster, Pflegekonzepte sind vorhanden. Dies schafft die Voraussetzung, die besten Pflegemaßnahmen für die Zukunft zu sichern.

Durch die vorhandene Baumsubstanz an Straßen, auf Plätzen und in Wohnbaugebieten ist ein hoher Nutzen für Bewohner und auch für die Fauna sehr gut gesichert.

Bewertungsbereich: Touristische Aspekte – Grün als Wirtschaftsfaktor

Der Tourismus hat mit ca. 80.000 Übernachtungen einen recht hohen Stellenwert. Die Stadt verfügt über ca. 450 Betten in überwiegend klassifizierter Hotellerie, in Gasthöfen, Ferienwohnungen und Privatzimmern. Hinzu kommt ein Ferienpark mit nochmals ca. 450 Wohneinheiten. Die Klassifizierung der Ferienwohnungen wurde mittlerweile begonnen, steht aber erst am Anfang.

Das Landesweite Radwegenetz führt auch durch Billerbeck. Seitens der Stadt wurde zusätzlich ein örtliches/regionales Wanderwegenetz geschaffen, das mit den überregionalen und Fernwanderwegen verbunden ist. Unterhalt und Verkehrssicherung wurden vertraglich von der Stadt übernommen.

Die Touristinformation ist eine Einrichtung der Stadt. Sie arbeitet im Kooperationsverbund der Regionalorganisation Baumberge-Touristik. Sie liegt ebenerdig und rollstuhlgeeignet im Rathaus. Die Öffnungszeiten erscheinen marktgerecht. Die Ausschilderung zur TI ist in der Stadt durchgängig. Angeregt wird, sich der bundeseinheitlichen Zertifizierung „i-Marke" durch den Deutschen Tourismusverband anzuschließen.

Die Touristinformation hält neben den allgemeinen Informationen zu Gastgewerbe und touristischen Attraktionen auch Angebotsbausteine zum Thema „Naturerlebnis" vor. Pauschalangebote zu dem Thema sind in Vorbereitung. Hier könnte der online gestellte Leitfaden des DTV „Natur-Erlebnis-Angebote" unter www.naturerlebnisangebote.de ggf. hilfreich sein.

PRIVATER BEREICH

Bewertungsbereich: Engagement der Bürger, Familien und Hausgemeinschaften

In Billerbeck trifft man ein sehr starkes Engagement der Bürger zum Wohle der Stadt und Einwohner. Die Kommunikation zwischen Rathaus und Bürgern ist der Schlüssel zum Erfolg für ein positives Erscheinungsbild der Stadt. Seit 43 Jahren bewerten die Bürger in Eigenregie ihre schönsten Balkonkästen und Vorgärten bei 3 Begehungen. Über 200 Patenschaften für Beete usw. liegen in den Händen der Bürger.

Einige Bürger öffnen ihre Gärten und begeistern die Besucher und geben Erfahrungen und Infos. Für die Zukunft ist das erlebte Gemeinschaftsgefühl und Engagement der Bürger zu festigen.

Bewertungsbereich: Engagement von Vereinen, Verbänden und Initiativen

Die Stadt Billerbeck wird von einem sehr hohen Engagement von Vereinen, Verbänden und Initiativen getragen. Es ist geradezu ein Netz von aktiven Vereinen zu erkennen. So ist die hohe Anzahl von Sportvereinen hervorzuheben mit der integrierten Skaterbahn, die unter der Betreuung eines Streetworkers steht.

Das Projekt „Weitblick" ist ebenfalls besonders wichtig für die soziale Arbeit wie das Billerbecker Bahnhofsprojekt der IBP zur Verbesserung der sozialen Lage der Betroffenen.

Die Aufzählung bleibt hier mit den Billerbecker Landwirten, den ehrenamtlichen Schauspielern der Freilichtbühne, der Arbeitsgemeinschaft Schmiedestraße und dem Berkelspaziergang e.V. unvollständig.

Bewertungsbereich: Wettbewerbe / Aktionen

Bereits zum 43. Mal wird der Blumenschuck-Wettbewerb durchgeführt, dieses Mal in der Fußgängerzone. Dies erfordert besondere Kraft bei den ausrichtenden Aktiven. In der Initiative des Einzelhandels „Billerbeck ganz persönlich" bekennen sich die ortsansässigen Einzelhändler zu ihrer Stadt und üben eine besondere Vorbildfunktion aus. Es ist zu wünschen, dass zahlreiche Gewerbetreibende diesem Beispiel folgen.

Großen Anklang finden die Kirmes mit Büchermarkt, die Kunstwerke aus der Aktion „Theaterstücke zu Kunstwerken" sowie die Aktion „Blumenräder" der Gewerbetreibenden.

GEWERBE UND DIENSTLEISTUNGEN

Bewertungsbereich: Innerstädtischer Handel, Gewerbe und Dienstleistungen

Die Verwendung von Blumen- und Gehölzen als Schmuck oder Gestaltungs- und Begrenzungselemente bildet einen sehr wertvollen und prägenden Bestandteil der Grünausstattung des Stadtgebiets. Sehr positiv wahrnehmbare Aktivitäten von Handel und Gewerbe zeigen einzelne Beispiele in der Innenstadt, wo in Form von einladenden Blumenschmuck-Arrangements und Zierpflanzenbeeten auf die Geschäftsaktivitäten aufmerksam gemacht wird. Wünschenswert wäre eine z.T. bessere inhaltliche Verbindung zwischen geschäftlicher Aktivität und Präsentation von Blumenschuck, z.B. Gesundheit und Körperpflege mit Heil- und Duftpflanzen.

Bewertungsbereich: Gewerbegebiete / Arbeitsstätten

Für die durch gewerbliche Nutzungen geprägten Flächen werden in Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung Begrünungskonzepte entwickelt, z.B. als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen für die Bebauung. Deren Umsetzung und Unterhaltung wird im Wesentlichen durch die Gewerbeflächennutzer betrieben. Der für den gesamten innerstädtischen Freiraum sichtbare hohe Qualitätsanspruch sollte in vergleichbarer Weise auch bei Gewerbegebietsflächen Anwendung finden.

Bewertungsbereich: Mehrgeschossiger Wohnungsbau, Altenheime und Krankenhäuser

Der Blumenschmuck, die Gehölzvielfalt hat allgemein ein gutes Bild gegeben, auch an Reihenhäusern und größeren Einrichtungen. Selbst an Bauzäunen wurden Bepflanzungen vorgenommen, um diese positiv erscheinen zu lassen.

Allgemein wurde eine gute Sortimentsbreite genutzt und im guten Pflegezustand erhalten.

Bewertungsbereich: Hotels und Gaststätten

Das Gastgewerbe ist nahezu geschlossen mit in das Ortsbegrünungs-Engagement eingestiegen und hat die Betriebe attraktiv und den räumlichen Gegebenheiten entsprechend dekoriert. Die Außenmöblierung ist zu großen Teilen hochwertig und passt zum gepflegten Ortserscheinungsbild. Letzte Inseln der „Billigplastik-Ära" sollten möglichst bald im wahrsten Sinne des Wortes „in Angriff" genommen werden.

PROJEKTE; PLANUNGEN UND KONZEPTIONEN AUS DEM BEREICH NATUR- UND UMWELTSCHUTZ; GARTENKULTUR

Bewertungsbereich: Ökologische Maßnahmen

Die konsequent geplante Unterschutzstellung der gesamten Berkel-Aue betont auch im Raum Billerbeck das Interesse der Stadtplanung an ökologisch wichtigen Maßnahmen im Stadtgefüge. Die darüber hinaus die Aue begleitenden Planungs- und Erlebnisdetails (u.a. Klangstein) als „Lebensraum mit Geschichte" geben noch zusätzlich Einblicke in historisch wichtige Entwicklungen des wertvollen FFH-Gebietes.

Das „Wildgarten-Projekt" - ebenfalls in der Berkel-Aue – zeichnet sich sowohl durch einen pädagogischen als auch ökologisch wertvollen Beitrag aus, der den Blick des Besuchers im Hinblick auf umweltrelevante Maßnahmen in unserem Leben schärft, um damit eine naturbewusste Betrachtung einer recht unkonventionellen Planungsqualität zu fördern. Die empfohlene Verbreitung solcher Gebiete kann weiterhin vor allem bei entsprechender Information der Jugendlichen zur Akzeptanz alternativ gestalteter und dennoch zu respektierender Freiräume führen.

Das Denkmal der „Waschfrau" steht inmitten einer Blumenschmuckanlage in etwas fremdartiger Umgebung. Hier wäre für die baldige Zukunft ein dem Denkmal angemessener Ort zu schaffen. Aus historisch stadtgestalterischen wie aus ökologischen Belangen heraus sollte das dort verschüttet vorhandene Fließgewässer des Haulingbachs wieder geöffnet und somit dem Stadtbild eine alt-neue und ökologisch bereichernde Attraktion hinzugefügt werden.

Bewertungsbereich: Schutzkonzepte für wildlebende Pflanzen u. Tiere, Biotope

Die Schutzkonzepte für wildlebende Tiere, Pflanzen und Biotope sind von besonderer Qualität. Positiv fielen auf: Das 1.000-Fenster-Programm für die Feldlerchen, Initiative 10.000 Laubfrösche, Tag der Artenvielfalt (!), Artenschutzprogramm für den Steinkauz sowie die Einbindung Billerbecks in die Baumberge-Touristik. Der Fluss Berkel hat eine überregionale Bedeutung im Biotopverbund. Fluss und Aue bieten Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen, z. B. Blutweiderich und Brunnenkresse, Wegwarte, Eisvogel, Libellenarten, Steinkauz, Wiesenpieper, Fledermäuse sowie zahlreiche Fischarten wie die Bachforelle. Ebenso positiv fielen der pragmatische Umgang und das Verhältnis des Naturschutzes zum Tourismus auf.

Bewertungsbereich: Bildungsarbeit, Naturerziehung und Schulgärten

Im Bereich der Bildungsangebote ist das Spektrum weit gefasst. So vermittelt z.B. die „Weitblick-Wiese" - im gern zitierten doppelten Sinn - für Kinder, Jugendliche und Familien pädagogisch leichfüßig den Umgang in und mit freier Natur. Auch die gedankliche Erweiterung des Krieger-Denkmals für den 1. Weltkrieg ist in Bezug auf aktuell zu gedenkender Ereignisse ein richtiger Schritt in den pädagogischen Nutzen solcher historischer Gebäude, ebenso wie die erneute Sichtbarmachung des alten jüdischen Friedhofs.

Weiterhin vermitteln u.a. die Theatermeile und Freilichtbühne - in sehr ansprechendem Waldambiente gelegen - Bildung im Kunst-, Kultur- und Geschichtsbereich.

Das Konzept des „Landwirtschaftlichen Erlebnispfades" bringt die Schwerpunkte, Probleme und Aufgaben der Landwirtschaft dem Menschen näher und sollte zusätzlich eine intensivere Einbindung des Naturschutzes in die Gesamtthematik des wichtigen Berufszweigs ermöglichen. Die Zusammenarbeit der Naturschutzvereine und –verbände mit der Landwirtschaft wird zu einem immer wichtiger zu handhabenden Argument als Beitrag zum Naturschutz in einer von Problemen der schwindenden Biodiversität bedrohten Umwelt (2010 als Jahr der Biodiversität!).

Bewertungsbereich: Gartendenkmäler, historische Parkanlagen, Sondergärten

Beachtenswert in der historischen Parkanlage ist der Ludgerus-Brunnen von bemerkenswerter Ausstrahlung, wobei die gesamte Anlage von der katholischen Kirche gepflegt wird.

Auch das Kriegerdenkmal, das zum Gedenken an die Gefallenen errichtet wurde, ist ein wenig umgestaltet worden und dient jetzt der Völkerverständigung und wird unterstrichen durch den sonntäglichen Auftritt eines Bläsers für eine Stunde.

Dominierend für die Stadt ist aber der Dom, der in hiesigem Sandstein gebaut weithin sichtbar die Stadt markiert.

Auch die Lindenallee mit den Skulpturen und dem alten Bahnhofsgebäude ist ein historisch wertvolles Ensemble in Billerbeck.

PRÄSENTATION / GESAMTEINDRUCK

Billerbeck hat 2005 schon einmal am Wettbewerb teilgenommen, verfügte somit über Erfahrungen in der Organisation und darüber hinaus wurde das damals erstellte Protokoll sehr konsequent ausgewertet.

Ein interessantes Bereisungskonzept lag der Jury vor und war ein gutes Fundament für die Vorstellung der Stadt und ihrer Arbeitsthemen. Positiv kann angemerkt werden, dass zahlreiche Bürger und sachkundige Personen an den einzelnen Stationen kurze und informative Darstellungen vornahmen.

Eine engagierte und über die Probleme und Aufgaben in ihrer Stadt gut informierte Bürgermeisterin führte die Jury in die Thematik mit einem kurzen Vortrag ein und begleitete sie während der gesamten Bereisung.

So waren die Ziele der Stadtpolitik wie Lebensqualität für alle, Vertiefung des Geschichtsbewusstseins, Bildung und Kultur, Familie und Kinder, Erweiterung des Tourismus mit entsprechenden Attraktionen und Natur- und Umweltbewusstsein gut herausgestellt und im Bereisungskonzept erkennbar. Das Rad- und Wandernetz wurde in reizvoller Weise ausgebaut.

Besonders beeindruckend wurde die historische Altstadt saniert und auch liebevoll umgestaltet. Von bemerkenswerten Aktivitäten konnte der Verein „Interkulturelle Begegnungsprojekte" mit dem Konzept „Billerbecks Bahnhof" berichten. Die Bildungsstätten „Freilichttheater" und „Weitblick" sind beispielhaft, auch für andere Städte. Zahlreiche Privatgärten konnten gezeigt werden, und die private Gartengestaltung generell reiht sich durch Verwendung von viel Grün und Blumen in der Stadt würdig ein. Die Landwirtschaftsschule mit ihren zahlreichen Bildungsangeboten übt aktiv Einfluss aus auf das Verständnis der Billerbecker Bürger für die Aktivitäten der noch vorhandenen Bauernwirtschaften.

Für Tourismus, Naturerziehung und Freizeitgestaltung steht das Konzept „Berkelquell- und Berkel-Auen-Gestaltung".

Empfehlenswert wäre eine noch intensivere Einbeziehung von Handel und Gewerbe in den Wettbewerb. Auch wäre es wünschenswert, wenn Ergebnisse der planerischen Arbeit, von der wenig gezeigt wurde, mehr in den Vordergrund gestellt werden.

Billerbeck hat den Wettbewerb für die Lösung kommunaler Aufgaben in beeindruckender Weise genutzt. Die Stadt hat mit dem Wettbewerb den Beweis angetreten, dass gemeinsam mit Bürgern und Vereinen die Verschönerung und Modernisierung gut gelingen kann und nicht unbedingt mehr Geld kosten muss. Billerbeck tritt als vorbildlich agierende Stadt in Erscheinung. Die Philosophie des Wettbewerbs wurde in beeindruckender Weise für die Verbesserung der Lebensqualität der Bürger eingesetzt.

Sonderpreise:

Für den Sonderpreis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. für den „Schönsten Privatgarten" schlägt die Jury den Garten der Familie Rusch vor.

In etwa 500 qm großer Garten wurde so gestaltet, dass der Besucher über verschlungene Wege geführt wird und den Eindruck von einer erstaunlich großen Anlage erhält. Kleine Sitzräume laden zum Ausruhen und Betrachten ein. Eine ungewöhnlich große Anzahl sehr verschiedener Einjahresblumen, Stauden und „Wildpflanzen" wurden in auffallend dichter Anordnung, aber dennoch guter Struktur, gezeigt. Dass für manche Arten das Pflanzen in Gefäßen gewählt wurde, z. B. eine große Zahl von Hosta-Sorten, begünstigte einen kompakten Wuchs und eben die Pflanzenzahl pro Fläche. Auch kleine Teich-ähnliche Quartiere ermöglichen das Gestalten mit Wasserpflanzen. Herr Rusch ist auch der Initiator der Aktion „Offene Gärten" im Kreis Coesfeld, organisiert einen breiten Austausch von Pflanzenarten und Sorten, bereitet mit einer Broschüre (3.600 Exemplare) diese Aktion mit Orts- und Zeitangabe vor, informiert auch über die Themen der Privatgärten. Darüber hinaus war die übergroße Vielzahl der sekundär in seinem Garten vorhandenen Tagfalterarten auffallend und interessant. Seine Aktivitäten im Naturschutz sind ebenfalls sehr anerkennenswert.